

CAMPUS

Informationen der Evangelischen Hochschule Nürnberg

Literatur und Fachinformationen im digitalen Zeitalter – die Bibliothek der EVHN



Die Digitalisierung in den Bereichen Kommunikation und Information stellt Bibliotheken vor zwei große Herausforderungen. Einerseits verschiebt sich die Bereitstellung von Literatur in verstärktem Maße in den elektronischen Bereich und betrifft damit unmittelbar das Angebot der Bibliotheken. Andererseits sind Bibliotheken stark von der sich wandelnden Mediennutzung betroffen und müssen auf die neuen Gewohnheiten ihrer Nutzerinnen und Nutzer reagieren. Die Bibliothek der Evangelischen Hochschule Nürnberg (EVHN) begegnet diesen Herausforderungen mit einer Doppelstrategie: Aufbau eines elektronischen Bestandes und Ausweitung der Schulungen.

eBooks und elektronische Zeitschriften

In den vergangenen zwei Jahren wurden die elektronischen Angebote der Bibliothek stark ausgebaut. Die Angehörigen der EVHN haben nun Zugriff auf 12.000 eBooks und elektronische Zeitschriften; zudem können sie in lizenzierten Datenbanken nach Fachliteratur suchen. Dieser besondere Service kann von den Studierenden auch von zu Hause aus genutzt werden. Damit spricht die Bibliothek vor allem jene an, die in einem dualen oder berufsbegleitenden Studiengang immatrikuliert sind und die Bibliothek nicht regelmäßig vor Ort nutzen können.

Teaching Library Die Bibliothek versteht sich nicht nur als Dienstleister für die Hochschule, sondern auch als Partner der Lehre. Mit eigenen Veranstaltungen wirken Mitarbeitende der Bibliothek aktiv an der Ausbildung mit. Im Rahmen des Programms „Teaching Library“ wird die Informationskompetenz der Studierenden gefördert. Durch den Erwerb dieser Schlüsselkompetenz lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neue Rechercheinstrumente und Suchstrategien kennen.

Das Zusammenspiel zwischen Bibliothek und Professorinnen und Professoren wird durch die neue Grundordnung erleichtert: Die Lehrenden einer Fachdisziplin sind seit dem Wintersemester in Fachgruppen organisiert und wirken an der Entwicklung passgenauer Dienstleistungen der Bibliothek mit.

Service für die Region Wichtig ist für die Bibliothek auch die Verankerung in der Region. Als Fachbibliothek für Sozialwissenschaften, Gesundheit und Pflege sowie Religionspädagogik, Bildungsarbeit und Diakonik steht sie allen Interessierten offen, beispielsweise Studierenden anderer Hochschulen und Personen, die die Bibliothek für ihre Weiterbildung nutzen.

Christian Mantsch, Leiter der Bibliothek ■

Termine

18.12.2014
Weihnachtsgottesdienst
17:30 Uhr, Dreieinigkeitskirche,
Nürnberg-Gostenhof

10.01.2015
„Demenz kennt keine Grenzen. Ein Beschäftigungskonzept für Menschen mit türkischem Migrationshintergrund“, Samstagsgespräche des Instituts für Pflegeforschung, Gerontologie und Ethik der EVHN, Referentin: Frau Dipl.-Päd. Eva Maria Popp, Pfarrkirchen
10:00 – 12:00 Uhr, EVHN, Hörsaal S 18

14.01.2015
Wer zahlt, schafft (an?) Kunst als Spekulation mit dem Un-Vergänglichen, Vortrag *, Prof. Dr. Ralf Frisch, EVHN
19:30 Uhr, eckstein, Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg, Raum E.01

24.01.2015
Winterball der Universität Erlangen-Nürnberg und der Nürnberger Hochschulen, www.winterball.fau.de
20:00 Uhr, Meistersingerhalle, Nürnberg

29.01.2015
Gotteswahn und Atheismuswahn: Zur neuen Religionskritik und ihren neuen Folgen, Vortrag, Prof. Dr. Ralf Frisch *
19:30 Uhr, eckstein, Burgstraße 1-3, Nürnberg

06.-07.03.2015
20. Studien- und Berufsbasar: Die EVHN stellt sich Schülerinnen und Schülern der Region vor
9:00 – 14:00 Uhr (Fr), 9:30 – 12:30 Uhr (Sa), Melanchthon-Gymnasium, Sulzbacher Str. 32, Nürnberg

24.03.2015
Semesteranfangsgottesdienst
17:30 Uhr, Dreieinigkeitskirche,
Nürnberg-Gostenhof

08.04.2015
Zeit die uns (noch) bleibt – Dietrich Bonhoeffer und Maria von Wedemeyer, Konzertlesung von und mit Prof. Dr. Renate Wind und Prof. Dr. Michael Kuch, EVHN
19:30 Uhr, siehe 14.01.2015



Liebe Leserin, lieber Leser, dies ist die erste CAMPUS-Ausgabe nach dem Beginn der Umsetzung unserer neuen Grundordnung. Zur Erinnerung: Mit dem 1.10.2014 haben wir die Strukturen der Hochschule geändert. Fakultäten und damit Dekane und Fakultätsräte gibt es nicht mehr. Der Alltag der Lehre – das, was Studierende auch am ehesten erleben – wird im Rahmen der Studiengänge organisiert. Jeder Studiengang hat eine Leitung und eine Person zur Koordination. Verschiedene Tätig- und Verantwortlichkeiten der ehemaligen Dekane sind jetzt im Präsidium angesiedelt. Den Senat und das Kuratorium gibt es nach wie vor, allerdings in anderer Zusammensetzung und mit anderen Aufgaben. Und es gibt seit 1.10.2014 ein neues Präsidium, das sich in dieser Ausgabe auch vorstellt. So hat sich eine Menge verändert, und immer wieder wird an uns die Frage gerichtet: Wie läuft's?

Aus meiner Sicht als Präsidentin – und diese Sicht wird durch die Rückmeldungen vieler Kolleginnen und Kollegen gestützt – läuft „es“ gut. Wir haben bereits das halbe Wintersemester mit den neuen Strukturen gestaltet, alle Gremien sind benannt und haben sich erstmals getroffen. Naturgemäß gab es zu Beginn immer wieder Fragen: Wer ist jetzt dafür zuständig? Auch ein Blick in die neuen Geschäftsordnungen ist noch immer nötig. Was früher vertraut war, ist jetzt neu geordnet.

Unser Hochschulleben ist wie das Leben nach einem Umzug: Manches Neue ist schon ganz vertraut, als wäre es nie anders gewesen. Manches ist noch ungewohnt, muss erst im neuen System gefunden werden. Wir sind uns sehr sicher: Nach 100 Tagen wird das Leben mit der neuen Grundordnung schon Alltag sein.

Herzlichst,

Barbara Städtler-Mach

Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach
Präsidentin

Kinder und Demenz

Auch Kinder begegnen alten Menschen mit demenziellen Erkrankungen, sei es in der eigenen Familie, bei Freunden, in der Nachbarschaft oder in der Darstellung in den Medien. Aber wie können sie dieses schwierige Krankheitsbild verstehen? Wie können sie auf Demenzkranke eingehen, wie auf sich dadurch verändernde Familiensituationen reagieren?

Das Projekt „KIDZ – Kinder und Demenz“ des Institutes für Pflegeforschung, Gerontologie und Ethik der EVHN bietet Beratungsge-

sprache für Kinder, Jugendliche und Familien, die mit dem Thema „Demenz“ konfrontiert werden, und führt Schulungen (u.a. Unterrichtseinheiten, Workshops) für Kinder über Demenz in Kindergärten und Schulen durch. Für Erzieherinnen und Erziehern, Pädagoginnen und Pädagogen, die zu dem Thema mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchten, bietet das Institut Multiplikatorenschulungen an. Kontakt: Prof. Dr. Christine Brendebach, christine.brendebach@evhn.de.

Premiere: Internationale Erasmus-Summerschool

Unter dem Motto „Fortschritte in der Pflege und Versorgung von Menschen mit Demenz“ kamen vom 17. bis 30.08.2014 31 Studierende und 10 Hochschullehrende aus fünf europäischen Ländern an der EVHN zusammen. Beteiligt waren neben der gastgebenden Hochschule die Fachhochschulen Salzburg (AT), St. Gallen (CH) und Tampere (FIN) sowie die Universität Maastricht (NL).

Die Studierenden im Bereich Gesundheit und Pflege erarbeiteten innovative Versorgungs- und Betreuungskonzepte für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Basis hierfür waren Seminare von Experten der beteiligten Hochschulen, transnationale Arbeitsgruppen, Rollenspiele und Exkursionen. Trotz wachsenden Anteils der von Demenz Betroffenen existieren erst wenige spezifische Bildungsangebote. Die Summerschool stellt beispielhaft ein Intensivprogramm dar, das



Studierende im Bereich Gesundheit für künftige Anforderungen im Beruf vorbereitet.

Das erste internationale Intensivprogramm an der EVHN wurde durch eine Erasmus-Förderung ermöglicht.

Master: Angewandte Bildungswissenschaften

Mit dem Master „Angewandte Bildungswissenschaften“ bietet die EVHN ab März 2016 Fach- und Führungskräften die Möglichkeit, sich als Experten für Bildungsprozesse und -kontexte weiter zu qualifizieren.

Der konsekutive Master-Studiengang befähigt zur Promotion und je nach Ausgangsqualifikation zu spezifischer Fach- und Leitungskompetenz, wie zum Beispiel Lehre an und Leitung von Fachschulen und Fachakademien, Fachberatung für Kindertageseinrichtungen, Fachdienst und Leitung von Einrichtungen der Behindertenhilfe. Er ist als Teilzeitstudiengang konzipiert, kann berufsbegleitend studiert werden und führt in fünf Semestern zum Master of Arts.

Ein besonderer inhaltlicher Fokus liegt auf den Bereichen Ethik und Themenzentrierte Interaktion. In den Profilmodulen können die Studierenden zwischen den Schwerpunkten „Pflegerwissenschaft und Pflegepädagogik“ oder „Bildung und Beratung“ wählen.

Die Gebühren betragen 500 Euro pro Semester. Bewerbungszeit ist vom 1.10. bis 15.12.2015. Weitere Informationen bei der Studiengangsleiterin: Prof. Dr. Margit Ostertag, margit.ostertag@evhn.de.

Vom Theater über die Notaufnahme bis nach Europa

Auch in dieser Dezember-Ausgabe stellen die Kolleginnen und Kollegen der Lehre ausgewählte Forschungsprojekte aus einem breiten Spektrum vor. Oft werden diese in Kooperation mit Praxispartnern durchgeführt, eben Forschung an einer Hochschule für ANGWANDTE Wissenschaften. Neben der Kooperation mit der Praxis findet Forschung auch immer in Korrelation zur Lehre statt: Studierende sind häufig durch Teilprojekte in die Forschung mit eingebunden und können so schon früh im Studium Forschungserfahrung sammeln. Der Weg zum eigentlichen Start eines Forschungsprojektes ist oft lang und mühsam, gerade auch was Anträge und deren Formalien betrifft; da ist viel in Arbeit an der Hochschule und man darf gespannt sein, was es an dieser Stelle im Dezember 2015 zu berichten gibt.

Sozialwissenschaftliches Institut für Forschung und Transfer (SWIFT)

Vor gut einem Jahr hat sich das Sozialwissenschaftliche Institut für Forschung und Transfer (SWIFT) der EVHN gegründet, um die sozialwissenschaftlichen Forschungs-, Beratungs- und Entwicklungsprojekte an der Hochschule zu bündeln und um organisatorisch und administrativ Synergien zu bilden.

SWIFT ist auf den Transfer zwischen Praxis, Wissenschaft und Lehre ausgerichtet. Drei Kompetenzzentren gehören dem Institut unter der Leitung von Prof. Dr. Karl Titze an: Pädagogik und Entwicklung in der Kindheit (Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Prof. Dr. Karl Titze), Sozialwirtschaft und Gesellschaft (Prof. Dr. Klaus Schellberg, Prof. Dr. Uwe Kranenpohl) und Organisation, Personal, Management (Prof. Dr. Gerhard Wirner). Mit diesen an den Bedürfnissen des sozialen Sektors ausgerichteten Kompetenzzentren entwickelt und verbreitet SWIFT wissenschaftlich fundierte, innovative Konzepte und Instrumente. ■



Workshop-Tagung

Vom 17. bis 19.9.2015 richtet die EVHN zusammen mit dem Netzwerk „Rekonstruktive Soziale Arbeit“ die neunte bundesweite Workshop-Tagung „Rekonstruktive Forschung in der Sozialen Arbeit und Nachbardisziplinen“ aus. In Methodenworkshops werden Datenmaterialien, die von Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern eingebracht werden, analysiert und Exposés für Forschungsvorhaben diskutiert. Die Tagung stellt aktuelle Forschungsarbeiten mit unterschiedlichen Forschungsdesigns vor und bietet Informationen für Promotionsinteressierte aus Fachhochschulen. Sie richtet sich an interessierte Kolleginnen und Kollegen, Forschungsgruppen, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Studierende, sowie an Forschung interessierte Praktikerinnen und Praktiker. Nähere Informationen ab Ende Januar 2015 unter www.evhn.de/rekonsobitagung, Ansprechpartner: Prof. Dr. Michael Appel, reksosobi@evhn.de. ■

Change your Smoking

Das Institut für innovative Suchtbehandlung und Suchtforschung (ISS) der EVHN hat das Programm „Change Your Smoking“ entwickelt. Es bietet erstmalig in Deutschland (und weltweit) Rauchern die Möglichkeit, sich frei für das Ziel zu entscheiden: Entweder eine Beendigung oder Reduktion des Tabakkonsums. „Change Your Smoking“ unterstützt sie beim Erreichen ihres Ziels, indem Schritt für Schritt die Kompetenzen für eine Tabakreduktion oder einen Rauchstopp aufgebaut werden.

Das Programm ist auf acht Wochen angelegt. Nach einem Vorgespräch finden acht thematische Einzel- oder Gruppensitzungen statt. Der Schwerpunkt liegt auf dem Tabakkonsum; es können jedoch auch weitere Substanzen (z.B. Alkohol oder Cannabis) einbezogen werden. Geplant ist für 2015 zunächst ein Angebot für Studierende. Das Programm soll danach auch in der Metropolregion Nürnberg angeboten werden. Dass ISS übernimmt die Durchführung und Evaluation. ■



Kurzmeldungen

Abschied Zum 31.07.2014 hat uns die Diakonisse Tanja Brandl, Dipl. Päd., Lehrkraft für besondere Aufgaben im Studiengang Erziehung, Bildung und Gesundheit im Kindesalter Dual, verlassen und die Leitung der Fachakademie für Sozialpädagogik in Gunzenhausen übernommen.

Tina Pricking, B.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Heilpädagogik Dual, hat die Hochschule ebenfalls verlassen.

Prof. Dr. Gerd E. Stolz, Professor für Pädagogik und Psychologie, ging mit Ende des Sommersemesters 2014 in den Ruhestand. Er war über zehn Jahre Dekan der Fakultät für Religionspädagogik, Bildungsarbeit und Diakonie, zuvor Vizepräsident und viele Jahre als Vertreter der Lehrenden im Kuratorium. Zudem ist er Mitinitiator und Entwickler des Masterstudiengangs Erwachsenenbildung, dessen Leitung er viele Jahre innehatte.

Die Hochschule dankt Tanja Brandl, Tina Pricking und Gerd E. Stolz und wünscht ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Glückwünsche Der Gründungspräsident der Evangelischen Stiftungsfachhochschule in Nürnberg, eine der Vorläufereinrichtungen der EVHN, wurde am 18. November 2014 in einer Feierstunde zu seinem 90. Geburtstag geehrt. Prof. Dr. Heinrich Schiller war von 1971 bis 1986 Präsident der Stiftungsfachhochschule und emeritierte 1987. Sein Hauptanliegen war immer die Förderung des methodischen Handelns auf Grundlage jeweils neuester wissenschaftlicher Erkenntnistheorien und Handlungsmethoden und die Weiterentwicklung der Sozialarbeit zu einer originären Wissenschaft. Er hat sich auf nationaler und internationaler Ebene um die Sozialarbeit außerordentlich verdient gemacht.

Trauer Die Hochschule trauert um Prof. Dr. Hans-Heinrich Brandenburg (*27.09.1925 + 01.09.2014). Er war an der Evangelischen Stiftungsfachhochschule und deren Vorläufereinrichtung von 1969 bis 1987 Professor für Psychologie. Prof. Dr. Hans-Heinrich Brandenburg hat die Anfänge der Hochschule intensiv mitgeprägt und war Generationen von Studierenden ein Vorbild. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. ■

Ökonomische Verbraucherbildung

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Joachim König, Sebastian Ottmann Das Bayerische Verbraucherschutzministerium initiierte 2012 das Pilotprojekt „Ökonomische Verbraucherbildung – ein Leben lang“, mit dem Ziel, unter dem Dach eines eigenen Qualitätssiegels breiten Bevölkerungskreisen mehr Finanz-, Versicherungs-, Internet- und Datenschutzkompetenz zu vermitteln. Hierzu wurden Kursleiter ausgebildet, die neue Bildungsformate und Kurse für Verbraucher anbieten. Das Institut für Praxisforschung und Evaluation der EVHN wurde vom Ministerium beauftragt, das Pilotprojekt zu evaluieren: Zum einen wurden Kursleiter, die an den Fortbildungen teilgenommen haben, befragt und zum anderen Verbraucher, die die neu entwickelten Kurse vor Ort besuchten.

Die Verbraucher haben die besuchten Kurse überwiegend sehr positiv bewertet. Vor allem die Neutralität und Kompetenz der Kursleiter wurde als gut beurteilt. Das Ziel, das ökonomische Wissen der Verbraucher zu steigern, wurde zu großen Teilen erreicht. Die Ergebnisse der Evaluation fließen in die weitere Ausgestaltung des Pilotprojektes ein.

Nachhaltiger Lernen durch Planspiele?

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Uwe Kranenpohl/Robert Lohmann, MA (Akademie für Politische Bildung Tutzing/Universität Regensburg) In der politischen Bildung wie im Hochschulbereich werden vermehrt Planspiele als didaktisches Instrument eingesetzt. Sie bilden nicht nur das Prozesshafte von Politik gut ab, sondern Kenntnisse werden umso besser verinnerlicht, wenn die Lernenden aktiv mit diesen arbeiten, zeigen Ergebnisse der Lernpsychologie.

Inwieweit die größeren Lernerfolge durch Planspiele aber dauerhaft sind, ist noch weitgehend unerforscht. Durch die Integration der Politiksimulation „EuropaPolitik erleben!“ in eine Erstsemesterveranstaltung bietet sich nun die Möglichkeit zur Schließung dieser Forschungslücke. Die Teilnehmer werden nicht nur wie üblich vor und unmittelbar nach dem von der Akademie für Politische Bildung entwickelten Planspiel befragt, um den aktuellen Wissenszuwachs zu messen, sondern auch im jährlichen Abstand bis sie ihr Studium an der EVHN beenden. So können wir klären, ob Planspiele nicht nur dazu beitragen, besser zu lernen, sondern auch das Gelernte weniger zu vergessen.

Wie Kinder ihre Kita sehen

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Roswitha Sommer-Himmel, Prof. Dr. Karl Titze Wie kann man die pädagogische Arbeit in Kindertagesstätten noch besser an den Bedürfnissen der Kinder ausrichten? Das Kompetenzzentrum für Pädagogik und Entwicklung des Sozialwissenschaftlichen Instituts für Forschung und Transfer (SWIFT) an der EVHN untersuchte diese Frage nach verbesserter Partizipation von Kindern in der Studie „Kinder kommen zu Wort“. Auftraggeber war DIE KITA gGmbH, die als diakonischer Träger 13 Kitas im Landkreis Kulmbach für 800 Kinder betreibt. Die Einbeziehung der subjektiven Perspektive von Vorschulkindern ist ein wichtiges Zukunftsfeld der Qualitätsentwicklung von Kindertagesstätten. Hierfür werden Verfahren benötigt, die die Sicht der Kinder entwicklungsgemäß erkunden und verdeutlichen. In der Studie wurde ein abwechslungsreiches standardisiertes Interviewverfahren entwickelt und an über 50 Vorschulkindern erprobt. Es entstand ein Instrument, mit dem pädagogische Fachkräfte die Sicht von Kindern auf ihren Kindergarten erheben, auswerten und in die pädagogische Arbeit einbeziehen können.

Suchtmittelkonsum Studierender

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Joachim Körkel Im Wintersemester 2013/14 wurde der Suchtmittelkonsum der Studierenden an der EVHN durch das hochschulinterne Institut für innovative Suchtbehandlung und Suchtforschung (ISS) erhoben. Hierzu beantworteten die Studierenden anonym einen Fragebogen zu den Themenbereichen Tabak, Alkohol, illegale Drogen, Medikamente, Substanzen zur Leistungssteigerung im Studium, Essverhalten und Internetnutzung sowie zu ihren Änderungsabsichten. Die Beteiligung lag mit 63,4% (780 von 1.229 Studierenden) erfreulich hoch. Ergebnisse (bezogen auf die letzten 12 Monate): Ein Drittel (31,9%) der Studierenden raucht, 57,2% weisen einen kritischen Alkoholkonsum auf (47,7% der Männer, 59,7% der Frauen), knapp jede(r) fünfte Studierende (18,9%) konsumiert Cannabis. 76,0% nehmen psychotrope Medikamente ein, 6,7% Substanzen zur Leistungssteigerung, 1,6% weisen magersüchtiges (Anorexie), 8,2% bulimisches Essverhalten auf und 2,3% sind internetsüchtig. Die Änderungsbereitschaft fällt zum Teil sehr hoch aus, z.B. 60,5% bei Tabak.

Notaufnahme

Projektverantwortlich: Prof. Dr. Christine Güse Die Notaufnahme ist eine hochkomplexe Versorgungseinheit, in der ein schnelles hochkonzentriertes Arbeiten notwendig ist, um medizinisch erfolgreich zu sein. Dies widerspricht den Bedürfnissen alter Menschen, die in der Regel länger brauchen, um neue Situationen zu erfassen und sich auf diese einzustellen.

Zur Ermittlung der Kundenbedürfnisse in dieser speziellen Situation wurden im Rahmen eines Studienprojektes qualitative Interviews mit alten Menschen und Mitarbeitern der Notaufnahme und solchen, die Menschen nach einem Aufenthalt in der Notaufnahme erlebt haben, geführt. Der Interviewleitfaden und die Auswertung orientieren sich an den vier Dimensionen:

- Behandlung (medizinisch/pflegerisch)
- Ablauf/Organisation
- Zwischenmenschliche Beziehungen/Kommunikation
- Entscheidungsfindung/Information

Ein erster Überblick hat gezeigt, dass die größten Defizite im Bereich zwischenmenschliche Beziehungen/Kommunikation gesehen werden, wobei die Kommunikation beide befragten Gruppen für verbesserungsbedürftig halten, den Patienten selbst zusätzlich emotionale Unterstützung von Bedeutung ist.

Herzwerker

Projektverantwortlich: Kalle Rechberg Kann man mit Theaterpädagogik das Interesse an sozialen Berufen bei Schülerinnen und Schülern steigern? Das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung versucht, mit der Kampagne Herzwerker junge Menschen für soziale Berufe zu gewinnen. Dazu wurde u.a. die Agentur Kunstdünger engagiert, die von Jean-Francois Drozak, einem Alumnus der EVHN, geleitet wird. Kunstdünger hat dazu theaterpädagogische Projekte an bayerischen Schulen durchgeführt, bei denen auch Fachkräfte aus der sozialen Arbeit ihren Beruf vorstellten.

Diese Projekte wurden am Institut für Praxisforschung und Evaluation (IPE) 2013 evaluiert. Neben der Verbesserung des Formats während der Laufzeit diente die Evaluation dazu, die Effektivität der Projekte zu prüfen.

Das Ergebnis: Effektiv waren die Projekte insbesondere bei älteren Schülern und vor allem für das Arbeitsfeld der Jugendhilfe. Und: Männliche Vertreter aus der Sozialen Arbeit konnten stärkere Effekte bei den Schülern erzielen.

Nachgefragt

Kurz vor seinem Abflug in den Teneriffa-Urlaub konnte die Campus-Redaktion Präsident i.R. Prof. Dr. Hans-Joachim Puch noch einige Fragen stellen. Er wurde am 16. Oktober 2014 mit einem Festgottesdienst und Festakt in der LUX – Junge Kirche Nürnberg feierlich verabschiedet, nach acht Jahren als Präsident der Hochschule, zuvor als Dekan am Fachbereich Sozialwesen für acht Jahre und nach über 50 Semestern als Professor für Soziale Arbeit und Soziologie an der EVHN. Wir bedanken uns ganz herzlich, wünschen alles Gute und Gottes Segen.



Was war Ihre Leitidee während Ihrer Präsidentschaft? Die EVHN so zu gestalten, dass sie in Gegenwart und Zukunft den Ansprüchen einer modernen Hochschule entspricht und sie darüber hinaus einen kompetenten und erkennbaren Beitrag als kirchliche Hochschule in der Gesellschaft leistet. Dies gemeinsam mit dem Kollegium, der Trägerin und unseren Kooperationspartnern zu verwirklichen, war meine erklärte Vision.

Wie hat die Hochschule Sie geprägt? An der EVHN habe ich Interdisziplinarität gelernt, also an den Schnittstellen der wissenschaftlichen Disziplinen zu denken und zu handeln. Zu nennen ist sicherlich auch das strategische Denken in der Leitungsverantwortung und natürlich auch die Reflexion des eigenen (Führungs-) Handelns auf der Basis des christlichen Menschenbildes.

Ihr Wunsch für die Hochschule? An der Hochschule arbeiten Menschen mit einer hohen Motivation und einer ausgeprägten Fachkompetenz. Ich wünsche mir sehr, dass dieses Potenzial erhalten bleibt. Gleichzeitig wünsche ich der EVHN den notwendigen Weitblick und den Mut zu Veränderungen, damit auch kommende Herausforderungen erfolgreich bewältigt werden können.

Und was machen Sie jetzt so im Ruhestand? Es gibt auch ein Leben nach der Hochschule, das interessant, anregend und abwechslungsreich ist, sei es beim Tennis, beim Wandern, bei Konzerten, beim Lesen oder bei der Auseinandersetzung mit Themen an der Schnittstelle von moderner Kunst und Gesellschaft. Meine Erfahrungen aus der Hochschulpolitik werde ich noch ehrenamtlich in den Hochschulentwicklungsrat der Evangelischen Landeskirche in Sachsen einbringen.

Weiterbildung Lernberatung

Mit der Qualifizierung zur „zertifizierten Lernberaterin (FH)/zum zertifizierten Lernberater (FH)“ entwickelt die EVHN die Kooperation mit dem Bildungszentrum im Bildungscampus Nürnberg weiter und bietet einen Aufbaulehrgang für die bereits bestehende Qualifizierung „Lernbegleitung“. Lernberaterinnen und Lernberater unterstützen Kinder, Jugendliche, Studierende und Berufstätige in ihrer individuellen Lernentwicklung und helfen beim richtigen Umgang mit Lernschwierigkeiten oder -auffälligkeiten. Sie berücksichtigen dabei immer die jeweiligen Lernerfahrungen der Hilfesuchenden. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die Beratung nach erfolgter pädagogischer Diagnose zum Beispiel nach einem Intelligenztest oder der Diagnose ADHS, oder bei Prüfungsangst gelegt. Der neue Zertifikatslehrgang über acht Seminartage (freitags und samstags) beginnt am 17.4.2015. Ansprechpartnerin

ist Christa Stahl-Lang, christa.stahl-lang@evhn.de.

Die Fort- und Weiterbildungsangebote der EVHN finden Sie unter www.evhn.de/ifit.

International Inklusion fördern

Mit Regio-Partnerschaften fördert die Europäische Union die europäische Zusammenarbeit im schulischen Bereich auf der Ebene von Regionen und Gemeinden. Der Studiengang Heilpädagogik beteiligt sich seit 2012 an einem Comenius-Regio-Projekt des Nürnberger Landes und der walisischen Hauptstadt Cardiff mit dem Ziel, Inklusion, also die bestmögliche Teilhabe Behinderter am gesellschaftlichen Leben, in der Schule und den Regionen zu fördern. Durch die Beteiligung der EVHN wird die Verbindung zwischen Theorie, Praxis und Lehre gestärkt: Einerseits konnten Problemstellungen aus der Schulentwicklung für die Lehre fruchtbar gemacht werden, zum Beispiel in Form von Studienprojekten sowie eines Praktikums in Cardiff, andererseits halfen Impulse aus der Hochschule, Inklusionsthemen aus Unterricht und Schule weiter zu entwickeln.

15.04.2015

Das Individuum in der beschleunigten Gesellschaft, Vortrag**, Prof. Dr. Gerhard Wirner, EVHN

19:30 Uhr, EVHN, Hörsaal S 18

22.04.2015

Der Ausverkauf der Zeit – theologische Gedanken zu einem geschenkten Gut, Vortrag**, Prof. Dr. Andrea Nickel-Schwäbisch, EVHN

19:30 Uhr, EVHN, Hörsaal S 18

06.05.2015

Eröffnung der Ausstellung „Zeit-Räume“, Fotografie, Malerei, Skulptur**, Jutta Jäger M.A., EVHN

Programm: „Texte und Töne“, Prof. Dr. Renate Wind und Prof. Dr. Michael Kuch, EVHN

19:00 Uhr, EVHN, Hörsaal S 18

08.05.2015

Fachtag Gesundheit und Pflege: Interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen“, Vorträge und Workshops zu innovativen Ansätzen von Experten, Posterpräsentationen und praxisrelevante wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden aus dem Bereich Gesundheit und Pflege ganztags, EVHN

17.06.2015

Selbstschöpfung und Erschöpfung. Wege aus Macht und Ohnmachtsfallen in Raum und Zeit, Vortrag**, Prof. Heiner Keupp, Institut für Sozialpsychologie der Universität München

19:30 Uhr, eckstein, Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg, Raum E.01

* Im Rahmen der Vortragsreihe „Geld regiert die Welt – doch wer regiert das Geld?“, EVHN und evangelische stadtakademie nürnberg

** Im Rahmen der Vorlesungsreihe „Zeit-Räume“ der EVHN und evangelische stadtakademie nürnberg

Aktuelle Termine, Veranstaltungshinweise, Fort- und Weiterbildungen unter www.evhn.de

Herausgeber: EVHN, Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach, Präsidentin, Bärenschanzstraße 4, 90429 Nürnberg, www.evhn.de, Redaktion: Irene Haffa, Öffentlichkeitsarbeit, Layout: ideenmuehle.com, Fotos: Christian Horn, EVHN, privat, Annekatrin Hoppe, ©fotomek, Auflage: 2.500 ©2014

Blitzlicht: Wer steckt hinter dem neuen Präsidium?

Seit 1. Oktober 2014 hat die EVHN ein neues, vierköpfiges Präsidium. Die gewählten, neuen Mitglieder – Präsidentin und zwei Vizepräsidenten – so wie der Kanzler stellen sich kurz vor. Im Bild von links nach rechts: Prof. Dr. Michael Kuch, Prof. Dr. Joachim König, Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach und Kurt Füglein

Prof. Dr. Joachim König, Vizepräsident, verantwortlich für den Bereich Forschung, Professor für Allgemeine Pädagogik und Empirische Sozialforschung, Leiter des Instituts für Praxisforschung und Evaluation der EVHN

Für mich ist die EVHN... ein Ort der Bildung im eigentlichen, pädagogischen Sinne: Lernen und Erfahrungen sammeln, Kompetenzen und Fähigkeiten entwickeln, Meinungen bilden, forschen, urteilen und sich einmischen lernen, Verantwortung übernehmen für sich und die Gemeinschaft.

Ich wünsche mir, dass die Hochschule... das ist: Ein richtig toller Ort zum Studieren, aber auch ein attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber für alle Mitarbeitenden – in der Verwaltung und in der Lehre. Und – nicht zuletzt – eine anerkannte und kompetente Partnerin in den vielen Bereichen unserer Landeskirche und darüber hinaus.

Aktuell lese ich das Buch... Breaking News von Frank Schätzing – mit großem Interesse vor dem Hintergrund meiner Erfahrungen von einer Studienreise nach Palästina im letzten Jahr.

Meine letzte Urlaubsreise ging... in die Provence, nach Flassan am Fuße des Mont Ventoux – herrlich!



Prof. Dr. Michael Kuch, Vizepräsident, verantwortlich für den Bereich Lehre, Professor für Systematische Theologie und Homiletik

Für mich ist die EVHN... ein Raum der Bildung und Begegnung, wobei das eine mit dem anderen zusammenhängt. Bildung ereignet sich in der lebendigen Auseinandersetzung mit Ideen, Theorien und Haltungen. Die Strukturen der Hochschule sollen dem dienen.

Ich wünsche mir, dass die Hochschule... auch als Ort der Besinnung wahrgenommen und erlebt wird, in der es – in allen Anforderungen und der damit verbundenen Kurzatmigkeit – möglich ist, bei einem Gedanken oder Bild zu verweilen, um sie in ihren Dimensionen und Facetten aufblühen zu lassen und zu erfassen.

Aktuell lese ich das Buch... von Lutz Hachmeister: Heideggers Testament: Der Philosoph, der SPIEGEL und die SS, das für mich faszinierend und erschreckend zugleich ist.

Meine letzte Urlaubsreise ging... ins Tessin. Ich liebe die Farben des Südens.

Kurt Füglein, Kanzler, zuständig für Finanzen, Personal, zentrale Dienste und Dienstleistungen

Für mich ist die EVHN... Mein Arbeitsplatz

Ich wünsche mir, dass die Hochschule... Konsolidierung im Hochschulausbau – Wachstum in der Qualität

Aktuell lese ich die Bücher... Schnelles Denken – langsames Denken von Daniel Kahnemann, Missing New York von Don Winslow

Meine letzte Urlaubsreise ging ... Mit dem Rad die Mosel entlang von Metz nach Konstanz

Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach, Präsidentin, verantwortlich für die Vertretung der Hochschule nach außen. Innerhalb der Hochschule zuständig u.a. für die Gewährleistung der Arbeit der Gremien, der Akkreditierung der Studiengänge, die Internationalisierung der Hochschule, pro Semester eine Lehrveranstaltung in den Gesundheits- und Pflegestudiengängen, Koeitung des Instituts für Gerontologie und Ethik der EVHN.

Für mich ist die EVHN... ein hochinteressanter Arbeitsplatz in einer Organisation, die in Lehre und Forschung Anstöße zum Umgang mit sozialen Herausforderungen der Gesellschaft entwickelt und beiträgt.

Ich wünsche mir, dass die Hochschule... deutlich ihre Werteorientierung in ihrer Arbeit vermittelt und einen klar erkennbaren Beitrag zu gesellschaftlichen und kirchlichen Fragen liefert.

Aktuell lese ich das Buch... 1913: Der Sommer des Jahrhunderts von Florian Illies. Ich werde daraus auch bei der „Mittagslesung“ im Nürnberger K 4 am 14.01.2015 vorlesen.

Meine letzte Urlaubsreise ging ... an die polnische Ostsee – wie fast jeden Sommer in den vergangenen Jahren

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Neu oder neue Stelle



Daniela Lambrecht M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin



Diakon Richard Pilhofer M.A., Dipl.–Diakoniewissenschaftler, wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. Dr. Markus Schaer, Professor für Psychologie



Mirjam Spick, B.A., cand. M.S.M., Studiengangs-kordinatorin Master of Social Management